

PFARREI SANKT WILHELM

HAUSKIRCHE

gemeinsam im Gebet verbunden

18. JULI 2021, 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS



„UND RUHT EIN WENIG AUS.“

WIR FEIERN DIE HAUSKIRCHE.

Was bereiten wir vor?

Ein Licht brennt am Fenster.

Ein Tuch wird über den Tisch gelegt.

Auf unserem Tisch steht eine Kerze ...

... ein kleines Kreuz

... eine Bibel

GEDANKEN ZU BEGINN

Zu Ruhe kommen

Ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Eine Zeit zu haben außerhalb von Lärm und Getriebe des Alltags, um zu sich zu kommen, Gedanken und Erfahrungen sich setzen zu lassen; sich neu füllen zu lassen.

Für die Ruhezeit müssen wir zumeist unser eigener Anwalt sein. Die Alltagsanforderungen, die gefühlte oder erwartete ständige Bereitschaft nimmt keine Rücksicht auf unser Ruhebedürfnis. Es bedarf eines Beschlusses meinerseits, diese Zeiten der Stille, des Alleinseins, der tiefen Begegnung mit sich, anderen, dem leisen Wirken Gottes fest in meinen Terminkalender einzutragen.

Im heutigen Evangelium ist Jesus Anwalt seiner Jünger. Er ist kein Umtriebigler, und wünscht auch seinen Jüngern und Jüngerinnen ein inneres Maß, sich nicht zu verausgaben.

KREUZZEICHEN

Wir beginnen jetzt unseren Gottesdienst in dem Zeichen, in dem wir alle getauft wurden: Wir machen langsam das Kreuzzeichen und sprechen dabei die Worte:

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.“

KYRIE/SCHULDBEKENNTNIS

HERR UND HIRTE JESUS CHRISTUS,

**WIR HABEN UNS VERLAUFEN IM GETRIEBE DER WELT.
KOMM UND SAMMLE UNS.**

**ZU VIELE SIND FORTGEGANGEN AUS DEINER KIRCHE,
DURCH DIE SÜNDEN DER HIRTEN.
KOMM UND SAMMLE UNS.**

**WIR SCHEUEN UNS, STILL UND OHNE WORTE VOR DIR ZU
STEHEN, UNS DEINER SANFTMUT ZU ÖFFNEN.
KOMM UND SAMMLE UNS.**

Weh den Hirten,
die die Schafe meiner Weide
zugrunde richten und zerstreuen –

Spruch des HERRN.

Darum – so spricht der HERR, der Gott Israels,
über die Hirten, die mein Volk weiden:
Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie versprengt
und habt euch nicht um sie gekümmert.
Jetzt kümmerge ich mich bei euch um die Bosheit eurer Taten–
Spruch des HERRN.

Ich selbst aber sammle den Rest meiner Schafe
aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe.
Ich bringe sie zurück auf ihre Weide
und sie werden fruchtbar sein und sich vermehren.
Ich werde für sie Hirten erwecken, die sie weiden,
und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen
und nicht mehr verloren gehen –
Spruch des HERRN.

Siehe, Tage kommen –
Spruch des HERRN –,
da werde ich für David
einen gerechten Spross erwecken.
Er wird als König herrschen und weise handeln
und Recht und Gerechtigkeit üben im Land.
In seinen Tagen wird Juda gerettet werden,
Israel kann in Sicherheit wohnen.
Man wird ihm den Namen geben:
Der HERR ist unsere Gerechtigkeit.

(Jer 23, 1-6)

ZWEITE LESUNG *aus dem Brief des Apostels Paulus an
die Gemeinde in Ephesus*

Schwestern und Brüder!

Jetzt (aber) seid ihr, die ihr einst in der Ferne wart,
in Christus Jesus,
nämlich durch sein Blut,
in die Nähe gekommen.

Denn er ist unser Friede.

Er vereinigte die beiden Teile – Juden und Heiden –
und riss die trennende Wand der Feindschaft
in seinem Fleisch nieder.

Er hob das Gesetz mit seinen Geboten und Forderungen auf,
um die zwei
in sich zu einem neuen Menschen zu machen.

Er stiftete Frieden
und versöhnte die beiden
durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib.

Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet.

Er kam und verkündete den Frieden:

euch, den Fernen,
und Frieden den Nahen.

Denn durch ihn
haben wir beide in dem einen Geist Zugang zum Vater.

(Eph 2, 13-18)

EVANGELIUM +aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit

versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte,
wieder bei ihm

und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.

Da sagte er zu ihnen:

Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind,
und ruht ein wenig aus!

Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen,
so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.

Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend,
um allein zu sein.

Aber man sah sie abfahren

und viele erfuhren davon;

sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin
und kamen noch vor ihnen an.

Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen
und hatte Mitleid mit ihnen;

denn sie waren wie Schafe,
die keinen Hirten haben.

Und er lehrte sie lange.

(Mk 6, 30-34)

IMPULS

GOTT IST EIN FREUND DER STILLE.

**DIE STILLE LÄSST UNS ALLES AUF NEUE WEISE SEHEN. ES
BRAUCHT STILLE, UM SEELEN ANRÜHREN ZU KÖNNEN.
DER URSPRUNG UNSERER WORTE GIBT IHNEN EINE
BEDEUTUNG.**

**JESUS WARTET IN DER STILLE IMMER AUF UNS. IN DER
STILLE WIRD ER AUF UNS HÖREN, WIRD ER ZU UNSERER
SEELE SPRECHEN, WERDEN WIR SEINE STIMME HÖREN.
INNERE STILLE IST SCHWER ZU ERREICHEN, ABER WIR
KÖNNEN UNS DANACH SEHNEN.**

**IN DER STILLE FINDEN WIR NEUE KRAFT UND WIRKLICHES
EINSSEIN. DIE KRAFT GOTTES WIRD IN ALLEM UNSER
SEIN, DAMIT WIR ALLES GUT ZU TUN VERMÖGEN. UNSERE
GEDANKEN WERDEN EINS SEIN MIT SEINEN GEDANKEN,
UNSERE GEBETE MIT SEINEN GEBETEN, UNSER TUN MIT
SEINEM TUN, UNSER LEBEN MIT SEINEM LEBEN.**

**ALL UNSERE WORTE WERDEN NUTZLOS SEIN, WENN SIE
NICHT AUS UNSEREM INNERN KOMMEN. WORTE, DIE NICHT
DAS LICHT CHRISTI GEBEN, VERGRÖßERN DIE
DUNKELHEIT.**

(MUTTER TERESA VON KALKUTTA)

FÜRBITTEN

Jetzt können wir das, was wir uns wünschen, unsere Bitten an Gott laut oder leise sagen. Oder ihr verwendet folgende Bitten:

Segne alle, die in dieser Sommerzeit nach Erholung und Neuausrichtung suchen.

Friedensstifter, höre uns.

Segne alle, die auf Flughäfen, Bahnhöfen und Seehäfen tagtäglich für einen sicheren Transport arbeiten.

Friedensstifter, höre uns.

Segne alle, denen die Mittel fehlen, für sich und ihre Kinder eine Urlaubsreise zu ermöglichen, mit Menschen, die selbstlos und gerne Unterstützung anbieten.

Friedensstifter, höre uns.

Segne alle, die Sterbende begleiten und Trauernde trösten mit innerer Ruhe und deiner Kraft.

Friedensstifter, höre uns.

Segne alle, die an der Kirche verzweifelt sind und ihren Austritt erklärt haben.

Friedensstifter, höre uns.

VATER UNSER

Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich, und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

SEGEN

Zum Abschluss segnen wir uns gegenseitig und zeichnen dem anderen ein Kreuzzeichen auf die Stirn (sind wir allein, segnen wir uns selbst und alle, die wir im Herzen tragen) und sprechen dabei:

„Der Herr segne dich.
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.“